



Leben und Wohnen im Wettsteinquartier

AVANTAGE

Leben und Wohnen
im Wettsteinquartier

Avantage steht für Leben und Wohnen im Quartier. Diese Vision einer fortschrittlichen Lebens- und Wohnform im Alter zielt darauf ab, die gesellschaftliche und soziale Vernetzung der Menschen innerhalb des unmittelbaren Wohnumfeldes, aber auch innerhalb des Quartiers zu festigen. Avantage trägt dazu bei, bis ins hohe Alter ein möglichst selbständiges Leben zu führen.

Mit der Erweiterung der bestehenden Alterssiedlung Rheinfelderstrasse durch zwei Neubauten und einem innovativen Konzept zur Betreuung ihrer Alterswohnungen, setzt die Christoph Merian Stiftung attraktives «Wohnen im Alter» um. Dabei arbeitet sie eng zusammen mit der AGE Stiftung Zürich, der Expertin und Förderin für gutes Wohnen im Alter.

Die Christoph Merian Stiftung hat in Basel sieben Alterssiedlungen. Das Wohnhaus Wettsteinallee 20 ergänzt die bestehende Siedlung Rheinfelderstrasse mit 20 neuen, modernen Wohnungen. Gesamthaft umfasst die Siedlung 70 altersgerechte Wohnungseinheiten sowie ein Kurszentrum der Pro Senectute (akzent forum) mitten in einer parkartigen Gartenanlage.

Altersgerechtes Bauen



QUELLE: jessenvollenweider ARCHITEKTUR, Basel

Alterssiedlung Rheinfelderstrasse

Wohnen im Wettsteinpark

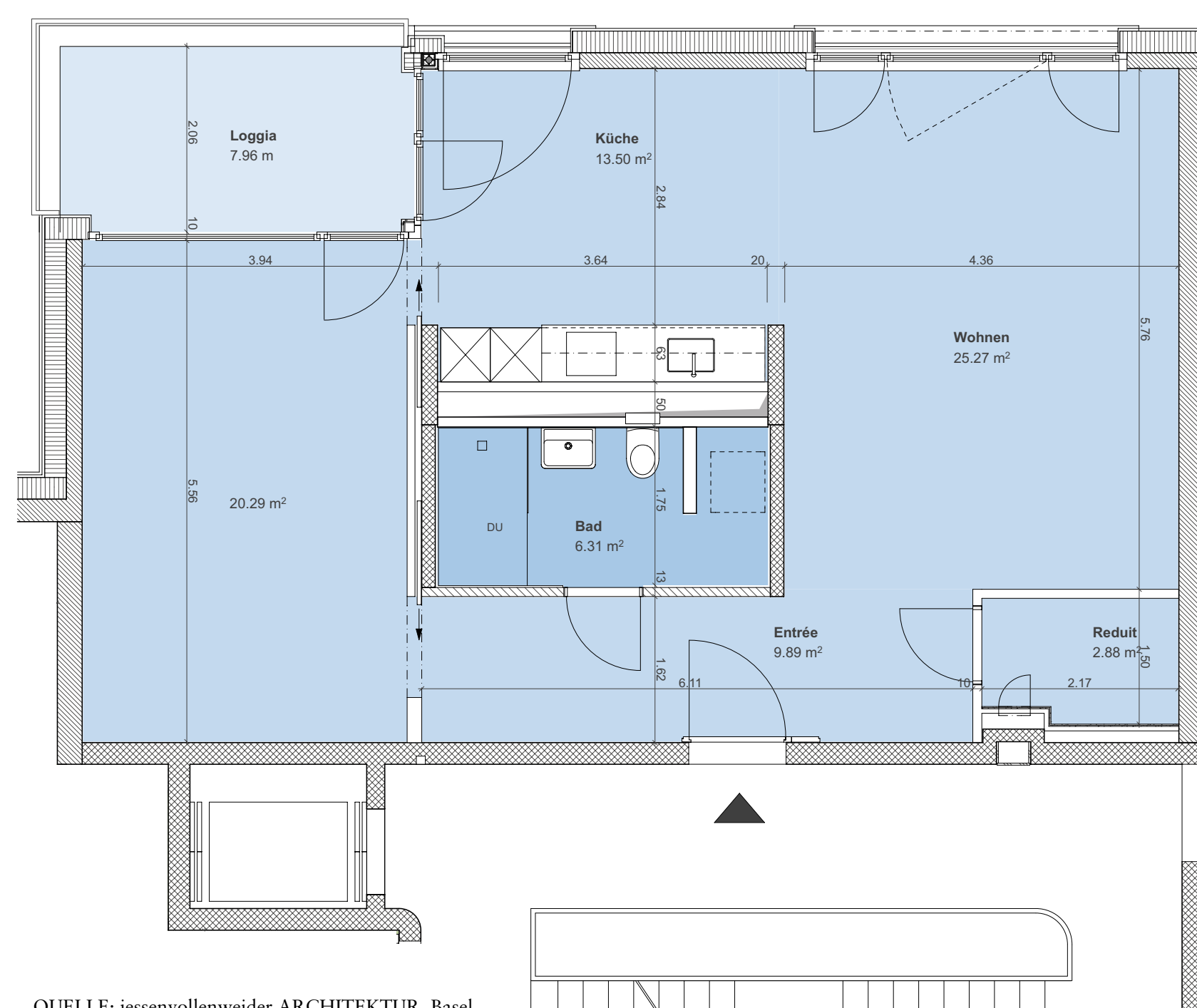
Mit den beiden Neubauten Wettsteinallee 20 und Kurszentrum Pro Senectute erfährt die Siedlung Rheinfelderstrasse eine infrastrukturelle Erweiterung, die den Bewohnenden und auch den Besuchenden neue Erfahrungs- und Verwirklichungsräume anbietet.

Die 20 neuen altersgerechten Wohnungen verfügen über offene, grosszügige Grundrisse, die vielfältige Gestaltungs- und Einrichtungsmöglichkeiten zulassen (Reduit in Wohnung und Keller). Schwellenfreie Böden in der gesamten Wohnung und bodenebene Duschen ermöglichen die Zugänge auch mit Gehhilfen. Grosse Fensterflächen schaffen auch in Sitzposition Ausblicke in die nähere Umgebung und wohnliche Loggien gestatten den geschützten Aufenthalt im Freien.

Gemeinschaftliche Einrichtungen

Die grosse Eingangshalle bietet mit einer Lounge Begegnungsraum für Bewohnende und Besuchende. Das Treppenhaus ist grosszügig und mit Tageslicht gebaut. Ein Lift und ein gut zugänglicher Velokeller erleichtern die Mobilität. Nebst dem Siedlungscafé (Rheinfelderstrasse) gibt es eine Gästewohnung, die auch als Besprechungsraum genutzt werden kann. Die grosse parkähnliche Anlage lädt zum Verweilen ein. Der Pflanzgarten mit Schopf, eine Pergola und ein Pavillon ermöglichen kreative Betätigung und Begegnung im Freien.

WOHNUNG 101:
2½ Zimmer



QUELLE: jessenvollenweider ARCHITEKTUR, Basel



FOTO: Maximilian Meise, Berlin

Kurszentrum akzent forum

Auf demselben Areal bietet Pro Senectute im neu erstellten Schulungsgebäude ein vielfältiges Kultur-, Bildungs- und Sportangebot an. In der Cafeteria können sich die Kursteilnehmenden von der Alterssiedlung wie auch die auswärtigen Kursgäste begegnen und austauschen.

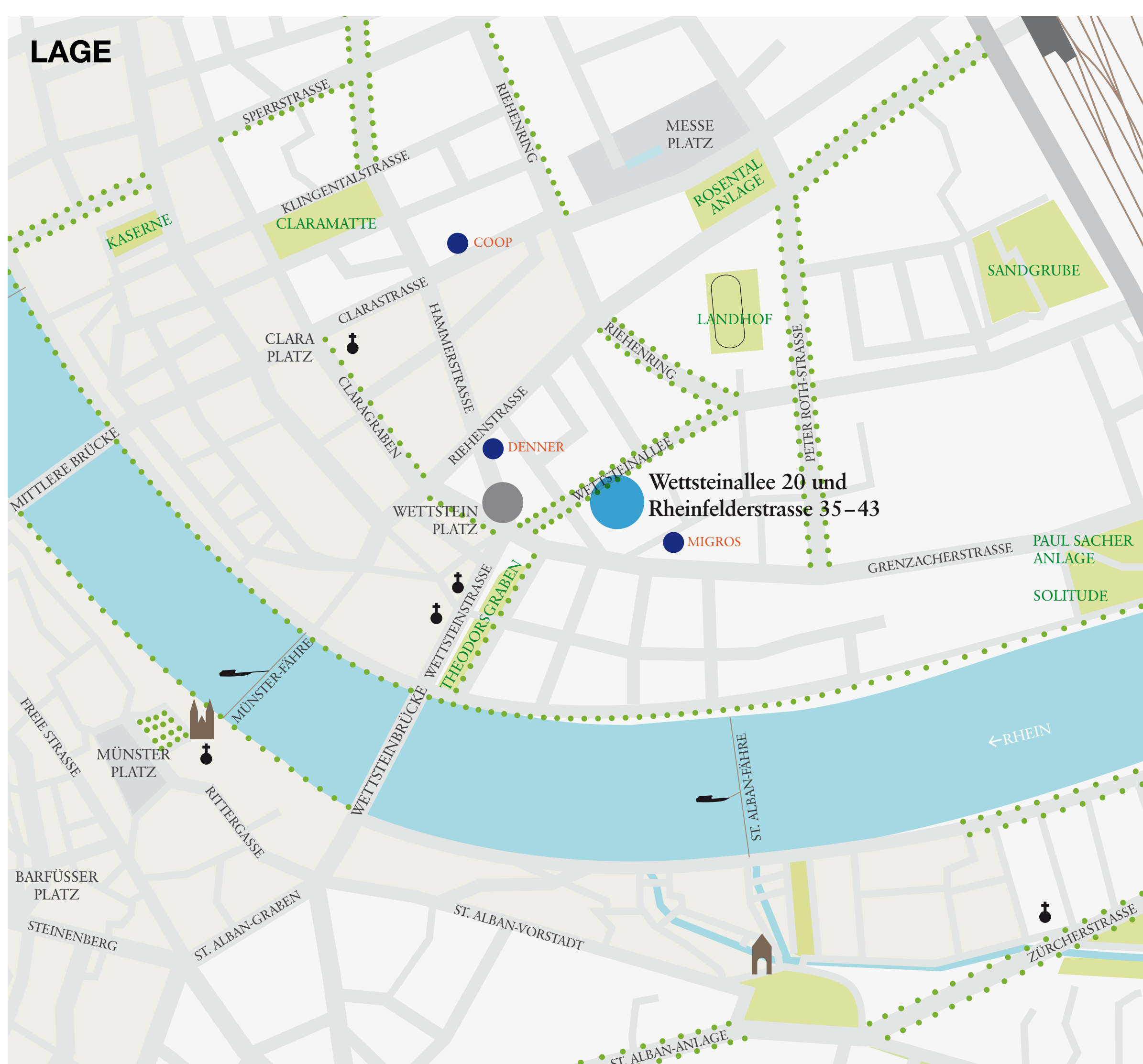
Dienstleistungen

Für die persönlichen Belange der Bewohnenden ist eine Siedlungsleitung zuständig. Sie versucht, die Fähigkeiten der Bewohnenden zu stärken und so einen möglichst selbständigen Lebensvollzug zu gewährleisten. Ausserdem organisiert sie gemeinschaftliche Veranstaltungen und Aktivitäten (Konzerte, Filme, Festtagsprogramme, Ausflüge, etc.). Mittagstische, Wäschebesorgung und der PSAG-Besuchsdienstrunden die Angebotspalette ab.

Erforderliche Pflege- und Hauswirtschaftshilfen werden durch die Spitexdienste abgedeckt. Notfälle in der Nacht werden vom Pikettdienst Spitexpress betreut.



Einbinden von Nachbarschaft und Quartier



Die Alterssiedlung bietet älteren Menschen verschiedener sozialer Herkunft attraktiven Lebensraum an. Dabei wird den Bedürfnissen älter werdender Menschen Rechnung getragen.

Das Konzept Avantage steht für eine moderne, zukunftsgerichtete Führung der Alterssiedlung nach den Ansätzen der Gemeinwesenarbeit: Eigeninitiativen werden gefördert und die Nachbarschaftsbeziehungen werden gepflegt. Darüber hinaus dient die Siedlung auch der (älteren) Bevölkerung aus dem Quartier als Aktivitätsfeld, Begegnungsstätte und Anlaufstelle.

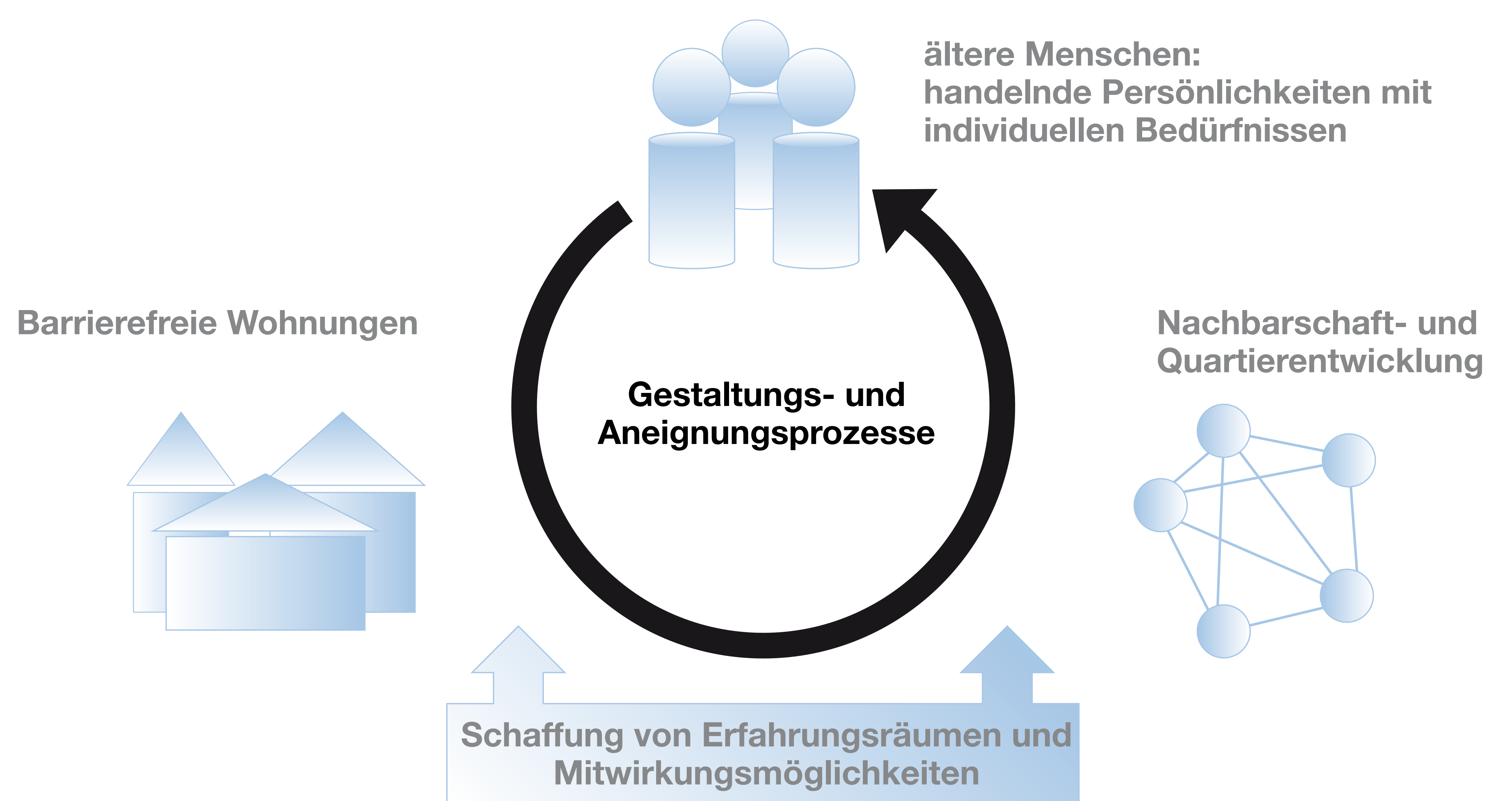
Somit ist die Siedlung auch eine Informationsdrehscheibe für Angebote im Quartier sowie für Dienstleistungs- und Hilfsangebote aller Art. Die Gemeinschaftsräume der Siedlungen bieten sozialen und kulturellen Aktivitäten eine Plattform und stehen nach Möglichkeit allen Quartierbewohnern und -bewohnerinnen offen.

Mit Eigeninitiative, Austausch von Kompetenzen, Unterhaltung und Geselligkeit wird die Siedlung in ihrem jeweiligen Wohnquartier gut integriert. Dadurch wird ein stabiles soziales Netz gefördert und die Bewohnenden der Siedlung haben die Möglichkeit, sich aktiv für die Gemeinschaft zu engagieren. Gleichzeitig wächst damit die gegenseitige Unterstützung und es werden die Selbsthilfepotentiale ausgeweitet und gestärkt.

Selbstbestimmtes Wohnen bis ins hohe Alter

Das Wohnkonzept Avantage zielt auf ...

- ... selbstbestimmtes Wohnen in vertrauter Umgebung möglichst bis ins hohe Alter
- ... Stärkung der Fähigkeiten und Eigeninitiative der Bewohnenden in der Siedlung
- ... Einbezug vorhandener Kompetenzen für die Gemeinschaft in der Siedlung und im Quartier



Das Avantage-Grundprinzip:
**Solange wie möglich im eigenen
Zuhause wohnen bleiben und seine
Autonomie bewahren.**

Individuelle Bedürfnisse und Potentiale als Ausgangspunkt

Avantage betrachtet den Menschen als handelnde Persönlichkeit mit individuellen Vorstellungen und Wünschen bis ins hohe Alter. Deshalb werden, nebst der Bereitstellung von altersgerechten Wohnungen, die Eigeninitiative und individuelle Fähigkeiten der Bewohnenden gefördert und einbezogen. Auch in der Lebensphase Alter möchten Menschen ihren Lebensraum gestalten und aneignen können, um sich wohl und aufgehoben zu fühlen. Diesem Bedürfnis begegnet die Siedlungsleitung mit einem kompetenz- und ressourcenorientierten Ansatz.

Gemeinschaftliche Lebensraumgestaltung

Damit sich der Mensch selbstbestimmt und kompetent verhalten kann, müssen die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden – auch im aussen. Hierfür sieht Avantage die Aktivierung von sozialem Austausch mit Nachbarn in der Siedlung aber auch im Quartier vor. Dazu bieten die Gemeinschaftsräume der Alterssiedlung Rheinfelderstrasse, zusammen mit dem Angebot der Pro Senectute Basel «im gleichen Haus», eine Plattform für soziale und kulturelle Aktivitäten und Angebote, welche explizit auch allen Quartierbewohnenden offen steht. Gleichzeitig werden bestehende Dienstleistungsangebote vernetzt und für die Bewohnenden zugänglich gemacht. – Diese Vernetzungsprozesse initiiert und unterstützt die Siedlungsleitung mit Methoden der Gemeinwesenarbeit.

Gesellschaftliche Wertschätzung der Lebensphase Alter und ihrer vielfältigen Erscheinungsformen

Diese Art von Siedlungsleben soll der Lebensphase Alter eine quartiersübergreifende Stimme verleihen. Am lebendigen Beispiel wird veranschaulicht, welche Thematiken und Bedürfnisse Menschen hinsichtlich des Wohnens im Alter beschäftigen und wofür sie sich stark machen möchten. Durch den gemeinsamen Austausch werden gemeinsame Anliegen deutlich und Synergien für ein kollektives Entstehen möglich. Damit alle gesellschaftlichen Anspruchsgruppen von einem Lernprozess profitieren können.